



#NeueBauhäuser

Gesucht: Ideen, die unser Leben besser machen

Das Neue Europäische Bauhaus in Sachsen-Anhalt (NEB)

Von Cornelia Heller

Input, Akteure und Projekte zusammenbringen, zu Fördermöglichkeiten umfangreich informieren und zu Ideen, Vorhaben und Visionen ermutigen – um dieses große Gesamtpaket rankte sich am 23. August 2023 in Halle (Saale) der KICK-OFF für das Neue Europäische Bauhaus (NEB) in Sachsen-Anhalt. Die EU-Initiative nimmt hierzulande Fahrt auf – und konkrete Züge an. „Für einen gerechten Übergang – Just Transition Fund (JTF)“ heißt der EU-Fonds, der die am meisten von der Energiewende betroffenen Regionen finanziell in Innovation, Kreativität und Mut unterstützen und aus dem das Land Sachsen-Anhalt nun 38 Millionen Euro für innovative Projekte im Mitteldeutschen Revier in Sachsen-Anhalt einsetzen will.

Wie die genau aussehen könnten, wollten beim NEB-Auftakt im frisch sanierten Industriedenkmal Großsiedehalle des Salinemuseums Halle (Saale) rund 80 Interessierte wissen. Sie kamen aus den antragsberechtigten Landkreisen, kreisfreien Städten, Gemeinden, Verbandsgemeinden, von Universitäten und Hochschulen, außeruniversitären Forschungs-



einrichtungen und Instituten, von Vereinen, Verbänden oder Stiftungen. Eingeladen hatte das NEB-Netzwerkbüro in der SALEG Sachsen-Anhaltinischen Landesentwicklungsgesell-

schaft, das seit 1. Juli 2023 im Auftrag der Staatskanzlei des Landes Sachsen-Anhalt, Stabsstelle Strukturwandel, für das Gelingen des JTF-Programms in Sachsen-Anhalt arbeitet.



Foto: Design- & Kreativagentur TRANS3MEDIAL

Großer Andrang beim KICK-OFF: Fragen und Antworten rund um die Fördermöglichkeiten gab es an den Beratungscouthern, hier Peter Vogt (Mitte) von der Stabsstelle Strukturwandel im Mitteldeutschen Revier, Staatskanzlei des Landes Sachsen-Anhalt

Gesucht waren vor allem Antworten auf Fragen rund um Förderfähig- und Förderwürdigkeit, um Antragstellung und Programm. Die wurden im unmittelbaren Gespräch an Countern von Vertreterinnen und Vertretern der Investitionsbank Sachsen-Anhalt, der Stabsstelle Strukturwandel und dem NEB-Netzwerkbüro gegeben, dazu erste Projektideen aus Kleinpaschleben, Hohenmölsen und Merseburg vorgestellt. Richtungsweisende Impulse gaben Expertinnen, u. a. die halleische Architektin Claudia Cappeller mit ihrem Projekt des Mensa-Umbaus an der Kunsthochschule Burg Giebichenstein (Architekturpreis des

Landes Sachsen-Anhalt 2022). Zu Gast waren u. a. die Bauhausdirektorin Dr. Barbara Steiner und der Vizepräsident der Bundesarchitektenkammer Prof. Ralf Niebergall. „Vor drei Jahren entwickelte die EU-Kommission die Idee eines Neuen Europäischen Bauhauses“, erinnerte Sachsen-Anhalts Ministerpräsident Dr. Reiner Haseloff in seinem Video-Grußwort. „Ziel der Initiative ist es, den Weg Europas in die Klimaneutralität zu begleiten.“ Es müsse ganz genau wie beim historischen Bauhaus vor 100

Jahren Bleibendes und Zukunftsweisendes geschaffen werden. Er bekräftigte: „Sachsen-Anhalt ist Bauhaus-Land. Sachsen-Anhalt versteht sich als Land der Moderne. Das können wir nun unter Beweis stellen.“

Das NEB setzt auf modellhafte, prototypische Projekte, die den hohen NEB-Qualitätsanforderungen „Beautiful. Sustainable. Together.“ entsprechen und spürbar im Revier wirken sollen, kurz: Ideen, die unser aller Leben nachhaltiger, inklusiver, schöner machen.

Akteurinnen und Akteure sind eingeladen, mit ihrem Beitrag #NeueBauhäusler zu werden und damit Teil der sachsen-anhaltischen NEB_FAMILY zu sein. Die Zeit zwischen Antragstellung und Realisierung ist in jedem Falle knapp. Die Förderperiode endet 2026. Deshalb stand im Fokus des KICK-OFF der Aufruf, jetzt an der Qualifizierung der Projektskizzen für die JTF-Förderanträge zu arbeiten. Die landeseigene Förderrichtlinie wird zeitnah veröffentlicht.

Anlaufstelle für NEB-Projekte

Drei Fragen an Katrin Kanus-Sieber, Leiterin des Netzwerkbüros für das Neue Europäische Bauhaus (NEB) in Sachsen-Anhalt



Foto: Viktoria Kühne

Das NEB-Netzwerkbüro arbeitet seit 1. Juli 2023 im Landesauftrag, Stabsstelle Strukturwandel im Mitteldeutschen Revier. Was ist die Aufgabe?

Katrin Kanus-Sieber: Kurz gesagt: Die Idee des Neuen Europäischen Bauhauses (NEB) als ökologisches, wirtschaftliches und kulturelles Projekt in Sachsen-Anhalt zum Erfolg zu führen, dafür Akteurinnen und Akteure bei Antragstellung und Qualifizierung ihrer Projekte

für eine Förderung aus dem europäischen JTF-Fonds „Für einen gerechten Übergang – Just Transition Fund“ zu unterstützen und zu begleiten. Der Strukturwandel im Revier bietet uns die große Chance, mit neuen Herangehensweisen neue Lebens- und Arbeitsumwelten zu schaffen, dabei den Wandel in der Bauwirtschaft mit nachhaltiger Architektur und ressourcenschonenden Baustoffen zu befördern und zugleich neue Formen der Ästhetik und des gesellschaftlichen Zusammenlebens zu finden. Gefördert werden prototypische Vorhaben mit Zukunftspotenzial. Vorbild gibt das historische Bauhaus. Sachsen-Anhalt ist Bauhaus-Land.

Was können Architektinnen und Architekten dabei leisten?

Katrin Kanus-Sieber: Architekten sind die wichtigsten Formgeber unserer Umwelt. Bauhausgründer Walter Gropius definierte als das Ziel des Bauhauses die „Sammlung allen künstlerischen Schaffens zu einer Einheit“. Baukultur als hohes gesellschaftliches Gut begreifen, die breiten ästhetischen Möglichkeiten im Heute ausschöpfen, um unsere Umwelt lebenswerter, zukunftssicherer, nachhaltiger und schöner zu gestalten: Genau das will das NEB. „Beautiful. Sustainable. Together.“ ist ein hoher Anspruch, der auf Mut

und Unerschrockenheit auch der Architektenschaft setzt, der Neues und bisher Unbekanntes in Gang bringen und innovative Ansätze aus Wissenschaft und Technologie, Kunst und Kultur für die Bewältigung der Herausforderungen der Zeit befördern will.

Wie geht es nach dem KICK-OFF weiter?

Katrin Kanus-Sieber: Wir hatten in Halle (Saale) große Resonanz, viele waren mit bereits weit gedachten Ideen angereist, haben sich informiert, ermutigen lassen und erste Partner gefunden. Jetzt freuen wir uns auf spannende Projektideen, jede und jeder ist willkommen. Unser Büro ist die Anlaufstelle für potenzielle Antragsteller, denen wir bei der Qualifizierung ihrer Projektidee helfen. Darüber hinaus geht es um Vernetzung, das Finden von Projektpartnern, die Förderung von Interdisziplinarität. Wir bringen die NEB-Protagonisten unter dem Label „Neue Bauhäusler“ landesweit als NEB_FAMILY zusammen, bauen sukzessive eine Projekt-Partner-Datenbank auf und gehen jeden Monat auf eine NEB_TOUR, um die Projekte näher kennenzulernen. Man findet uns unter #NeueBauhäusler, unsere Website informiert: www.neuebauhaeusler.de.

Herzlichen Dank für das Gespräch! □